

Edit

Mediadaten
2025/26

Edit

Frühling 2025
D €12
N°94



*denkst du schnorchelst auf dem
jupiter aber es ist nur amerika*

Katja S
Özlem Özg
Lina Ehrentraut
Margarete Gro
Martina Lisa Mari M
Theresa Luserke
Iduna Paalman Othma
Alexander Schnickmann
Nea Schmidt
Ruth-Maria Thomas

Edit

Inhaltsübersicht

4	Pressestimmen
6	Inhalte
7	Veranstaltungen
9	Zielgruppe
11	Kooperationspartner
12	Technische Daten
13	In der Edit werben
15	Kontakt

Pressestimmen

*„Es finden sich hier sehr frische Texte von Leuten, die mit unter schon berühmt sind, aber eben doch auch von Leuten, die noch keinen großen Namen im Literaturbetrieb haben, und auch das macht die Edit aus, es gibt immer wieder Comics und auch Bildteile von bildende Künstler*innen.“*

– Gesa Ufer, Deutschlandfunk, Kompressor 22.04.2025

„Die Leipziger Literaturzeitschrift ‚Edit‘ beweist seit Jahren, dass man klug am Puls der Zeit Texte sammeln kann, ohne verängstigt der Gegenwart hinterherzuhecheln.“

– Vincent Sauer, nd Aktuell, 10.04.2025

„In der Edit kann man immer nachlesen, was an den Schreibtischen gerade los ist oder bald los sein könnte.“

– Dorothee Elmiger, Autorin

Mein Knöchel knickte am Bordstein um.

Peter Weiss

Nicht zum Gedenken der Eroberungszüge, sagte Heilmann, sollten die grau Hingepflanzten, mit durchgedrückten Kniekehlen, das Gewehr auf flacher Hand an die Schulter gelegt, vor dem Tempel stehn, sondern um drüber zu wachen, daß der Befehl zum Ausmarsch nicht mehr gegeben wird, und geehrt werden sollten in der Gruft nur jene, die sich dem Tyrannen widersetzen.

Carrer Mat,
Portbou

Walter Benjamin flieht von Paris nach Marseille und zuletzt über die Pyrenäen. Den letzten Gang über die Pyrenäen hatte Lisa Fittko organisiert. Von Banyuls-sur-mer brechen sie auf, um zunächst den Weg zu erproben: ein alter Schmugglerpfad, über den wenige Jahre zuvor während des Spanischen Bürgerkriegs die Menschen aus Spanien nach Frankreich vor den vorrückenden Faschisten geflohen waren. Jetzt, in die andere Richtung, vor den Nazis und der französischen Polizei. An diesem Abend gehen sie nur eine Stunde bis zu einem Hain mit sieben Pinien am Rand der Berge. Dann drehen sie um, zurück nach Banyuls, um am nächsten Morgen den gesamten Weg bis nach Spanien zu laufen. Doch Benjamin bleibt dort am Rand der Berge, allein. Eine Nacht lang liegt er unter diesen Pinien, erschöpft, entmutigt. Er liegt in dieser seiner letzten Nacht und hört auf die Pinien, die sich langsam zu ihm herunterbeugen, bis das Rufen der Nachtvögel hinter ihrem Raschen verschwindet.

Die Pinien, die du gezählt hast, wie die Tage, die jetzt zwischen uns liegen.

Simone Weil überquert die Grenze bei Portbou vier Jahre zuvor, um im Kampf gegen die Faschisten in Spanien zu helfen. Sie schreibt eine Postkarte an ihre Eltern. Sie schreibt:

Simone Weil

Die Wirklichkeit des Lebens besteht nicht aus Gefühl, sondern aus Aktivität.

Wenige Tage nach ihrer Ankunft an der Front tritt Simone Weil in einen Topf mit heißem Fett. Sie verbrennt sich den Fuß und muss zurück nach Frankreich reisen. Wegen ihrer Kurzsichtigkeit gilt sie als untauglich für den Kampf. Fast das komplette Bataillon, das sie zurücklässt, wird wenig später von den vorrückenden Faschisten ermordet.

Ich bin weitergegangen. Rundgänge, Umwege einschlagend, in der Georgenstraße, im Gedonner der Stadtbahnzüge, zum Kupfergraben zurück, auf der Brücke zum Schloß Monbijou, vorüber an Chamisso, mit schallerlangem Haar, bis zur Rosenthaler Straße, Ecke Liniestraße, wo Familie Coppi im dritten Stock des zweiten Hinterhofs wohnte.

Peter Weiss

Das letzte Mal, dass wir uns gesehen haben: Es war schon spät, als wir die Museumsinsel gegenüber der Alten Nationalgalerie entlanggefahren sind, nach einem Ort zum Pissen suchten, die Scheinwerfer auf die Liebenden gerichtet, unabsichtlich; eine Kamera, die langsam durch die leeren Aufmarschstraßen fährt. Jemand hatte die Spuren der Kugeln aus dem Häuserkampf mit neonpinker Farbe angesprüht. Und da war wieder dieser Satz, von dem ich vergessen habe, wo ich ihn zuerst gehört hatte: Rings um uns hoben sich die Leiber aus dem Stein. Die fliehenden Töne der sterbenden Scooter. Fadeout.

Museumsinsel,
Berlin

Und mir fiel der Name wieder ein. Das Buch von Clarice Lispector. Und diesen Satz von ihr, den du immer zitiert hast: *Es ist keine Sehnsucht, weil ich meine Kindheit jetzt mehr besitze als damals, als sie sich zutrug.*

Clarice Lispector

Am Morgen hatte er dich gefunden. Ich habe mich mit dem Pfleger an der Ecke verabredet, und wir sind schweigend die Treppe zu dir hoch.

Trocadéro, hast du gesagt, und holst dabei mit beiden Armen aus, zwei flache Stufen, dann geht es bergab. Den ganzen Nachmittag warten wir so, und die Sonne scheint durch den Saharasand, von dem die Zeitungen schrieben. Der speckige Stein liegt kalt an unseren Rücken. Du sagst, dass du immerzu daran denken musst, wie ich einschlafe und mich im Schlaf zur Seite drehe und in die Tiefe falle, da wo die Brunnen keine Wasser tragen und wir nicht sitzen, weil die Zeit zu weinen erst viel später kommen sollte. Zerschellen würde man, sagst du, und ich denke an Muschelkalk, aus dem die finsternen Täler gemacht sind.

Trocadéro,
Paris

Die Jäger im Schnee im Flur neben dem Bücherregal, das oben und unten mit langen Fetzen von schwarzem Tape zusammengehalten wurde und an dessen anderem Ende, das wusste ich, das zerkratzte Bild von Rimbaud klebte. Holzrauch hängt in der Luft. Krähen, die in kahlen Bäumen sitzen. Erschöpfte Hunde. Der dürre Fuchs. Die Berge, die nur Wolken sein konnten. Eine Elster, der arme Teufel, ein tiefes Tal. Die unsicheren Töne der Orgelkantate 639. Dass die Toten

Liniestraße,
Berlin

Inhalte

Edit ist eine deutschsprachige Literaturzeitschrift, die sich seit ihrer Gründung 1993 als eines der wichtigsten Plattformen für zeitgenössische Literatur etabliert hat. Zweimal im Jahr lassen sich in ihr literarische Entdeckungen machen. Namen oder Kategorien sind dabei weniger wichtig als der individuelle Umgang mit den bewährten Möglichkeiten oder den Grenzen von Literatur – sollte es die geben.

Edit setzt sich, neben deutschsprachiger Lyrik und Prosa, auch für dramatische Formen, Erstübersetzungen und insbesondere für Essays ein. 2012 wurde erstmals der Edit Essaypreis ausgeschrieben, der seitdem alle zwei Jahre mit der Unterstützung beispielsweise von Schauspiel Leipzig, Deutschlandfunk und Matthes & Seitz Berlin vergeben wird. Der wechselnden Jury gehörten, unter anderem, namhafte Vertreter*innen deutscher Verlage, wie Jo Lendle vom Hanser Verlag, Kulturjournalist*innen wie Masha Jacobs und Kais Harrabi sowie Autor*innen wie Deniz Utlu und Volha Hapeyeva an.

Edit steht auch für die visuelle Erfahrung von Literatur. Neben Autor*innen präsentiert das Magazin auch bildende Künstler*innen wie Stephanie Comilang, Kameelah Janan Rasheed und Lina Ehrentraut, deren Arbeiten einen spannenden Dialog mit den Texten eingehen und die Leser*innen ganz unmittelbar ansprechen. Mit der Gestaltung wie mit den Inhalten sucht *Edit* nach neuen Formen. Ab Edit 071 gestaltet Studio Pandan, ein junges Grafikdesign-Studio aus Berlin, die Zeitschrift.

Edit

Veranstaltungen

Edit ist auch jenseits der Papierränder des Magazins aktiv: In Kollaboration mit lokalen und internationalen Institutionen wie dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD, der Picador-Gastprofessur der Universität Leipzig, dem Buchladen ROTORBOOKS und dem Festival Literarischer Herbst organisieren wir Lesungen und Events. Darüber hinaus nimmt *Edit* auch an Veranstaltungen außerhalb der Region teil, zum Beispiel an der Miss Read, dem Berliner Poesiefestival oder am Literaturhaus Zürich.





Edit

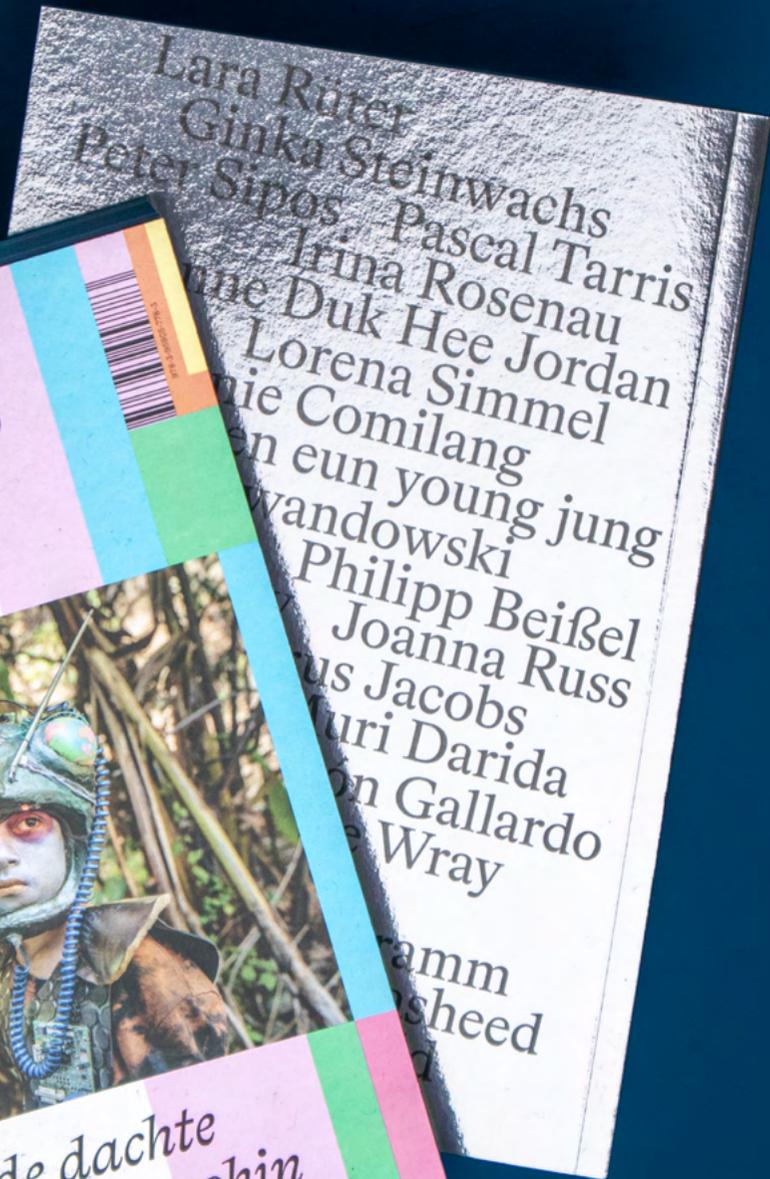
Herbst 2023
D €20

N°89/90

30
Jahre



gerade dachte
ich zu wissen wohin



Lara Rüter
Ginka Steinwachs
Peter Sipos
Pascal Tarris
Irina Rosenau
Anne Duk Hee Jordan
Lorena Simmel
Die Comilang
en eun young jung
Wandowski
Philipp Beißel
Joanna Russ
us Jacobs
uri Darida
on Gallardo
e Wray
amm
sheed

Zielgruppe

Edit-Leser*innen

- sind zwischen 18–45 Jahre alt
- leben in einer Großstadt
- sind gebildet und kosmopolitisch
- sind literatur- und kunstbegeistert
- sind stilbewusst und schätzen gutes Design
- unterstützen Kultur



Edit richtet sich an ein junges, neugieriges Publikum, das wissen möchte, was sich außerhalb des etablierten Literaturbetriebs und in der unabhängigen Autor*innenszene tut. *Edit* Leser*innen sind offen gegenüber einer Vielfalt literarischer Formen. Sie möchten Texte entdecken, die mit Genre Grenzen spielen und dabei nicht nur unterhalten, sondern auch gefordert werden. Das gedruckte Wort hat für sie trotz Digitalisierung nicht an Bedeutung verloren, im Gegenteil. Sie wissen ein individuell und hochwertig gestaltetes Magazin wie die *Edit* zu schätzen und bleiben ihm oft über Jahre treu.

Kooperationspartner



**Schauspiel
Leipzig**



- Kulturamt der Stadt Leipzig
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Matthes & Seitz Berlin
- Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig
- Schauspiel Leipzig
- ROTORBOOKS
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Festival Politik im Freien Theater
- Deutschlandfunk
- Picador Guest Professorship for Literature
- zoraLit
- Villa Decius
- Jürgen Ponto-Stiftung
- Literarischer Herbst

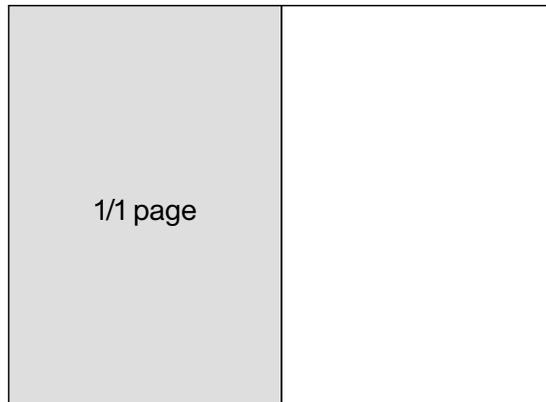
Technische Daten

Edit erscheint

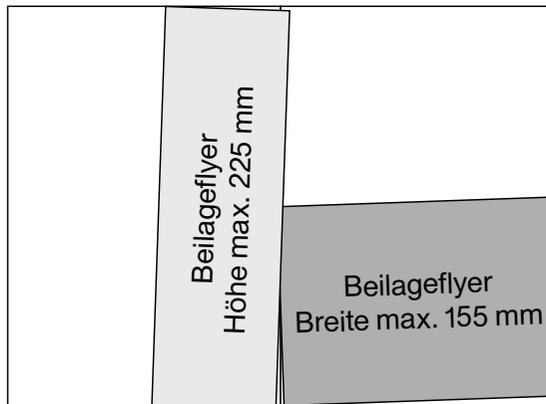
- mit einer Auflage von 1.400 Exemplaren
- zum Preis von 12 Euro je Ausgabe
- auf 128 Seiten
- im Format 155 × 225 mm
- in richtungsweisender Gestaltung und qualitätsbewusstem Druck

Edit hat mit 900 Abonnent*innen eine treue Leserschaft. Neue Leser*innen können *Edit* im Bahnhofsbuchhandel, in ausgewählten Magazinläden und in zahlreichen Buchhandlungen in Berlin, Frankfurt am Main, Freiburg, Hamburg, Köln, Leipzig, Mainz, Nürnberg, Tübingen und Wien entdecken. *Edit* ist jährlich auf deutschen und europäischen Literaturfestivals vertreten sowie auf den großen Buchmessen in Frankfurt und Leipzig.

In der Edit werben



- 1/1 page
- 155 × 225 mm
- Portrait format



Optionen

Klassische Anzeige: 390 €

Formale Anforderungen

- ausschließlich schwarz-weiß
- Dateien im PDF/X-3-Standard
- 3 mm Beschnittzugabe
- Einbettung aller Bilder und Schriften (als Pfade)
- Bildauflösung mindestens 300 dpi
- Farbprofil: Dot Gain 15 %
- Datentransfer per E-Mail oder Downloadlink

Beilageflyer: 990 €

Formale Anforderungen

- Bereitstellung der gedruckten Flyer vor Versand
- 1.400 Exemplare
- nicht breiter als 155 mm oder länger als 225 mm

Neben klassischen Werbeanzeigen und Flyerbeilagen sind wir auch offen für andere Werbepartnerschaften und Kollaborationen.

SILKE SCHEFFEL

MEHRFACH UNGEBARTES PAPIER

Wenn ich schlafe, schläft auch der Schmerz in den vielen nach innen
ten Falten,
Versuch zu Tag, zu noch einem und noch einem und noch einem
ich solle viel mehr weinen, sagen sie, ein Teil von mir sei noch sehr zu
Ich glaube es sind zwei,
Versuch zu Schwäche, zu Wunde, Versuch zu Verletzung,
Teilchen und Stücken, Partikeln, zu Staub.

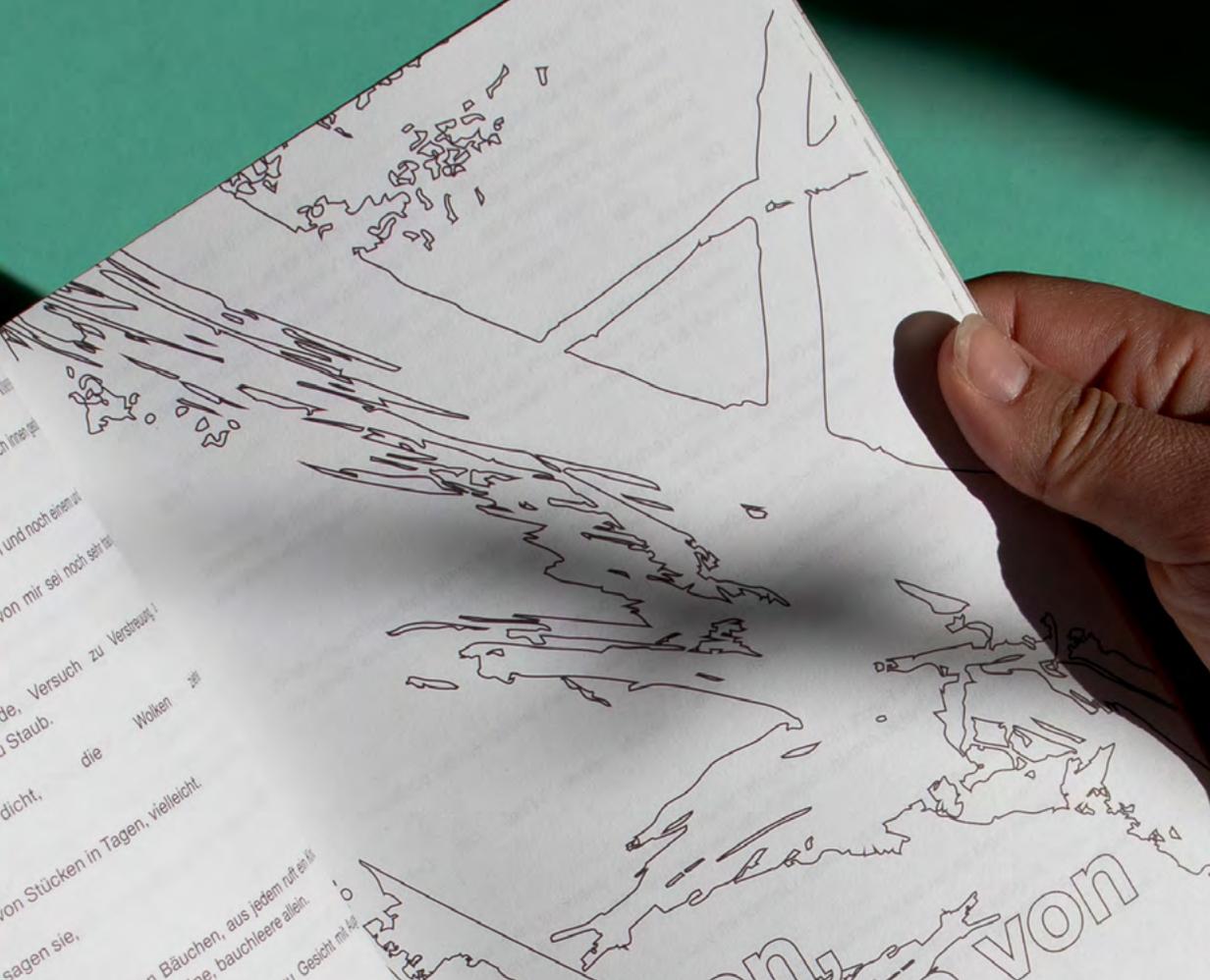
Die Wolken ziehen dicht, die Wolken zie
auch innen,
wo ich jetzt bin, das Sammeln von Stücken in Tagen, vielleicht.

Alles geht irgendwie weiter, sagen sie,
alles steht still.
Im Taglicht sehe ich Menschen mit runden Bäuchen, aus jedem ruft ein
zu mir. Wende mich ab, werde still, schwere, träne, bauchleiere allein.

Versuch zu Wut, zu Zorn, zu Schmerz, Versuch zu Gesicht mit
und Blick und Träne am Rand.
Meine Teile hätten ihr Gleichgewicht verloren, alle sprächen gleichzeitig
ist.

konnte nicht fertig schöpfen, Schöpfchen schwand, bin erschöpft
hnsucht,
blick, Versuch zu Einsicht, Versuch zu Schwere
rsuch zu taumeln, zu schwanken, zu stolpern,
sichtbarkeit, Versuch zu

Spuren,
Abdrücke von
Angst



Kontakt

- *Herausgeber*
Edit e.V.
Lützner Str. 131
04179 Leipzig
www.editonline.de
- *Marketing*
Alexandra Zysset
az@editonline.de
- *Editor-in-chief*
Giorgio Ferretti
gf@editonline.de

Herausgeber ist der gemeinnützige Literaturverein Edit e.V., der am 4. November 1993 in Leipzig gegründet wurde und sich seither der Förderung junger, deutschsprachiger Literatur widmet. Der Literaturverein wird gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und dem Kulturamt der Stadt Leipzig.

Facebook

Instagram

